

No borders

No borders ist ein lesenswerter Reader zu Migrantinnen, den Ursachen von Frauenmigration und zur politischen Debatte um Sexismus und Rassismus. Er wurde von drei antirassistischen Gruppen aus Nordrhein-Westfalen erstellt und informiert gut über das (selten vorhandene) eigenständige Aufenthalts-„recht“ von Frauen und die damit zusammenhängenden rechtlichen Probleme und Diskriminierungen. No borders macht die Ambivalenz der Situation von flüchtenden oder illegalen Frauen z. B. als Sexarbeiterinnen zwischen Opfersein und dem Stellen und Durchsetzen von eigenen Ansprüchen deutlich (100 S., DM 5.- plus Porto). Bezug: Infoladen Anschlag, Heeperstrasse 132, 33607 Bielefeld.



Fritz Bauer

Vor kurzem sind mit „Die Humanität der Rechtsordnung“ ausgewählte Schriften von Fritz Bauer erschienen. Bauer (1903–1968) war nach Emigrationsaufenthalt in Dänemark und Schweden 1950 Generalstaatsanwalt in Braunschweig und in Hessen ab 1956 bis zu seinem Tod. Kein anderer Emigrant hatte nach der Remigration eine so bedeutende Stelle in der deutschen Justiz inne wie er. Wie kaum ein anderer Jurist betrieb Bauer – weit vor 1968 – die juristische Aufarbeitung des Nationalsozialismus. So ist es ihm im wesentlichen zuzuschreiben, daß der sog. „Auschwitz-Prozeß“, von 1963 an, überhaupt stattfand. Bauer, der für eine Justiz des Freiheitsinns gegenüber der herrschenden des Ordnungssinns eintrat, beschäftigte sich auch mit rechtstheoretischen und rechtspolitischen Fragen der juristischen Verfolgung des Nationalsozialismus, wie dem Widerstandsrecht und der Gehilfenproblematik. Ein wichtiges Anliegen blieb ihm die Liberalisierung des Strafrechts. Der Band enthält 27 Aufsätze und Texte Bauers aus den Jahren 1952 bis 1968, eine Bibliographie seiner Veröffentlichungen

sowie ein Vorwort der HerausgeberInnen Joachim Perels und Irmtraud Wojak. Campus Verlag Frankfurt/M. 1998, 440 S., DM 48,-.

Gleichstellung von Lesben und Schwulen

Das hessische Familienministerium bietet mit einer gleichnamigen Broschüre Rechtsinformationen für gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften an. Diese informiert, wie homosexuelle Paare rechtliche Probleme im Verhältnis untereinander oder zu Dritten angehen und bewältigen können. Mehr als die Hälfte aller homosexuellen Frauen und Männer leben in einer festen Partnerschaft. Die vom Ministerium bereitgehaltenen Informationen sind auch über das Internet abrufbar, wo ebenfalls der hessische Erlaß zur Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen für binationale homosexuelle Partnerschaften heruntergeladen werden kann.

Bezug: Hess. Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden; <<http://www.muejfg.hessen.de>>

Arbeitslosengeld für Studierende

Das Sozialberatungsteam im AStA der Uni Hannover hat nunmehr die 3. Auflage einer Info-Broschüre über Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe für Studierende vorgelegt, die den Titel „Leistungsansprüche Studierender nach dem neuen SGB III“ trägt. Die Broschüre beruht auf den Erfahrungen aus der Beratungstätigkeit und ist auf die besondere Situation von erwerbstätigen Stu-

dierenden zugeschnitten. Hier werden die Bedingungen und Voraussetzungen für den Bezug von Leistungen des Arbeitsamtes sowie deren Dauer und Höhe speziell für Immatrikulierte dargestellt. Auch wird eine Kurzübersicht über bestehende Rechtsschutzmöglichkeiten gewährt. Bezug: Sozialberatung im AStA der Theodor-Lessing-Universität Hannover, Im Welfengarten 2c, 30167 Hannover.

**Sammel-
surium**

Wissenschaft gegen Maulkorb

Der Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi) hat die von politikverdrossenen RCDSlerInnen und anderen rechten Gruppierungen in Gang gesetzte Klagewelle gegen Studierendenvertretungen scharf verurteilt. In einer Presseerklärung vom 1. Juli verurteilt der BdWi das entpolitisierte Konzept einer „inneren geistigen Einheit“ der Universitäten, wie es vom Präsidenten des Deutschen Hochschulverbandes, Hartmut Schiedermaier, bereits 1995 beschworen wurde. Die Trennung von Hochschulpolitik und allgemeinspolitischen Mandat sei eine skandalöse Fiktion. Der RCDS erweise sich mit seinen Klagen nicht als Motor, sondern als Auspuff der CDU bei ihrer Politik einer neoliberalen Ökonomisierung der Hochschule. Existente konfliktierende gesellschaftliche Interessen schlugen sich aber auch in forschungspolitischen Schwerpunktsetzungen nieder und müßten in wissenschaftlichem Denken reflektiert werden. Weitere Informationen im Internet unter: <<http://www.bdwi.org>>

Anzeige

ak analyse & kritik

Zeitung für linke Debatte und Praxis

Alle vier Wochen auf 36 Seiten Analysen,
Hintergrundinformationen und Diskussionen

Probexemplar gegen 3 DM in Briefmarken bestellen bei :
analyse & kritik, Rombergstr. 10, 20255 Hamburg,
Tel.: 040/40170174 oder Fax 040/40170175
e-mail: ak-redaktion@cl-hh.comlink.de

ak erscheint vierwöchentlich und ist in allen linken Buchläden und Zeitungskiosken erhältlich. Jahresabo DM 90,-; Einzelpreis DM 7,50. 36 Seiten.